

Vorschläge zur ~~K~~ Leitungsstruktur und Wahlmodus:

I. Wie muß die Ltg. beschaffen sein, um die am Bundeskongreß vorliegenden Materialien zu realisieren?

1.) Die Leitung ist nicht nur technisches und auch nicht nur Koordinationsorgan der verschiedenen Aktivitäten, sie ist eine politische Körperschaft. Nur eine politisch starke Leitung ist in der Lage entsprechende ~~Akt~~ Initiativen in den vorgesehenen Teilbereichen anzuregen und zu unterstützen, nur eine ~~praktisch~~ politisch starke Leitung ist auch praktisch in der Lage, Schritte zu setzen, um mehr Genossen als bisher in die Entscheidungsfindung einzubeziehen (z.B. durch bessere Vorbereitung der Vollversammlungen, Ausbau des Informationswesens, Erarbeitung von Diskussionsgrundlagen).

2.) Bei der Wahl der Leitung sollten folgende Gesichtspunkte berücksichtigt werden (neben der allgemeinen politischen Qualifikation):

- a) Fähigkeit in bestimmten Bereichen verantwortlich und koordinierend tätig zu sein! (im Material angeführt)
- b) Verankerung in verschiedenen gesellschaftlichen Teilbereichen. Hier ist vor allem an einige unserer Genossen zu denken, die durch ihre Betriebsrat- oder Gewerkschaftstätigkeit so ausgelastet sind, daß sie innerorg. nicht so wirksam sein können. Die Leitung braucht aber solche Genossen, um ~~die Diskussion~~ in der Diskussion politischer Fragen den Kontakt und die Fühler zur gesellschaftl. Realität und zum Denken der Arbeiter und Angestellten nicht zu verlieren.
- c.) Soziale Struktur der Org., Frauen, die Integration neuer Kader sind ebenfalls Punkte die berücksichtigt werden sollten.

3. Wahlmodus: Jeder Kongreßteilnehmer (Mitglied) stellt einen Vorschlag von maximal 12 Leitungsmitglieder zusammen, funktionsmäßig werden nur der Obmann, 2 Sekretäre (Öffentlichkeitsarbeit, Interne Kommunikation) und der Kassier (Die weitere Aufgabenverteilung wird innerhalb der neugewählten Leitung vorgenommen)

Die am häufigst genannten Gen. kommen im Plenum zur Abstimmung.

~~xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx~~

Vorschlag P. Kolm

II.) Die Leitungspraxis der letzten Jahre widersprach unseren bisherigen Vorstellungen. Oft war unklar wer Leitgs.mitgl. ist. Schließlich ging man dieser Frage aus dem Weg, indem man alle bei Sitzungen anwesenden BfS Mitgl. als stimmberechtigt bezeichnete. Die techn. und koordinierenden Funktionen wurden von einem kleinerem Büro wahrgenommen. Da in der BfS bisher kaum die Gefahr bestand, daß pol. Entscheidungen durch Abstimmungsmachinationen getroffen werden, sollte in den nächsten Monaten versucht werden an die Stelle der bisherigen Leitungssitzungen regelmäßige Plenas (14 Tage, oder 3 wöchentlich) zu setzen. Dies sollen das wichtigste politisch entscheidungsfindende Gremium sein. Um mehr Genossen die Möglichkeit zu geben an die Plenas teilzunehmen wird es notwendig sein techn. Fragen auszugliedern. Solche Probleme u. d. inhaltl. Vorbereitung soll von Genossen getragen werden, die mehr Zeit dafür aufbringen können, als viele Genossen, die durch Arbeitstag und Familie dies nicht können.

Auf dem Kongreß soll dieses technische Gremium namentlich bestellt werden. Es soll aus Obmann, 2 Sekretäre, Kassier und 5-10 Bereichsverantwortlichen bestehen. (innere Kommunikation, Kontakt zu Bundesländer u. befreundeten Org., Hochschulpolitik, Betriebsarbeit u. GE, Schulung u. theoret, Arbeit, OL- Aspekte u.a.)

Vorschlag K. Langbein.